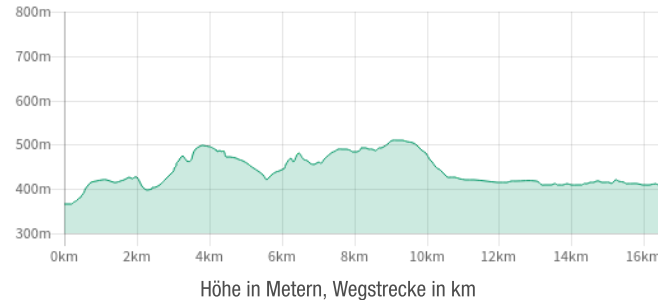


Über das Spalter Hügelland zum Igelsbachsee

Entfernung: ca. 17 km, Dauer: ca. 4,5 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Die fränkische Hopfenmetropole Spalt ist der Ausgangspunkt dieser Wanderung, die über ein reich gegliedertes, abwechslungsreiches Hügelland am nördlichen Ufer des Igelsbachsees führt. Herrliche Ausblicke begleiten uns an Obstbäumen und Hopfengärten entlang zu den wildromantischen „Schnittlinger- und Zigeunerloch“.

Sehenswert auch die mittlerweile 370 Jahre alte „Schnittlinger Eiche“, deren Baumkrone einen Durchmesser von rund 30 m hat. Nach der Hochebene um Kalbensteinberg ändert sich das Landschaftsbild nahezu übergangslos von einer Natur- zur Seenlandschaft.


Karte





Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Von der Bushaltestelle **Altes Rathaus** geht es nur ein kurzes Stück zurück bis auf die Höhe der Pfarrkirche St. Emmeram. Dort wechseln wir die Straßenseite und biegen in die Straße „Am Oberen Tor“ ein.

Durch dieses Tor und gleich an der Stadtbrauerei Spalt vorbei, treffen wir an der Abzweigung zum Museums Hopfengarten auf unser erstes Wegezeichen, den . Ihm folgen wir über die Hans-Gruber-Straße rechts hoch zum **Hans Gruber Keller**, den wir auf einem vom Sträßchen – links abzweigend – ansteigenden Pfad erreichen. Von der Kanzel des Biergartens aus hat man einen schönen Blick auf die fränkische Hopfenstadt.

Weiter ansteigend halten wir uns in dem mit Burgsandsteinen gesäumten Hohlweg an den , der uns zusammen mit der Markierung des  Main-Donau-Weges auf die Hochfläche des Galgenberges und bis zum Schnittlinger Loch begleitet.

Tafeln des Naturkundlichen Lehrpfades der Stadt Spalt informieren zusätzlich über Flora und Fauna an diesem Streckenabschnitt. Linker Hand des Weges – erst Teer-, dann Schotterweg – der Hatzelbachgrund. Weitere „Bergdörfer“ wie Hagsbronn oben vor, bzw. Großweingarten hinter uns. Rechts auf der Anhöhe grüßt Schnittling. Der Weg windet sich an den Kirschgärten entlang und führt dann in einem weiten Linksbogen in den Talgrund. Auf dem dortigen Querweg heißt es rechts abbiegen. Anschließend dann an zwei Weihern entlang, stoßen wir dem Bächlein folgend nach zwei Holzbrücken (nach der ersten ein Rastplatz) auf das Schnittlinger Loch.

Das **Schnittlinger Loch** ist eine durch Unterspülungen und Unterwaschungen entstandene Schlucht, deren Halbhöhlen und Felsabstürze mit einer Höhe von 15 m sich auf eine Länge von rund 50 m erstrecken. Im hinteren Teil der Schlucht entspringt der Hatzelbach, der bei Spalt in die Fränkische Rezat mündet.

Über das Spalter Hügelland zum Igelsbachsee


R 6 Roth/Georgensgmünd ▶ Spalt ▶ Kalbensteinberg ▶ Igelsbach ▶ Enderndorf **605** (Ramsberg **R62**)



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg



Das Schnittlinger Loch (VGN © VGN GmbH)

Nach einem weiteren Brücklein quer vor der Schlucht steigen wir die Stufen hoch und halten uns oben angekommen auf den Pfad rechts. Oberhalb der Burgsandsteinschlucht bleiben wir weiter quer zum Hang auf dem schmalen Pfad und biegen erst nach einer Betonrinne links auf den Naturtreppen nach oben ab. Der  bleibt das Wegzeichen, wird aber ab sofort durch das gelbe Hinweisschild **Fünfbronner Quellenweg** ergänzt. Beim Austritt aus dem Wald – links an einem eingezäunten Kirschgarten entlang – treffen wir auf die Verbindungsstraße Schnittling – Fünfbronn, die wir geradeaus überqueren.

Hinter dem Waldspielplatz rechter Hand steht die imposante, eingezäunte 370 Jahre alte „Schnittlinger Eiche“, ein wunderbar entwickelter Solitärbaum mit niedrig angesetzter Krone, Umfang rund 30 m. Der eingezäunte und mit heranwachsendem Buschwerk umgebene Baum steht unter Naturschutz.

Bei der Gabelung am Waldeck vor dem Spielplatz halten wir uns links. Am Waldrand bleibend eröffnet sich ein erneuter Weitblick über den Spalter Ortsteil Fünfbronn hinaus. Der Brombachsee-Weg Nr. 17 gesellt sich zu uns und taucht zusammen mit dem Weg Nr. 19 bald in den Wald ein. Alle drei uns bekannten Wegweiser deuten bei der anschließenden Gabelung nach links. Nach 200 m treffen wir auf einen

Querweg, dahinter eine Föhrenschlucht. Bis vor Kalbensteinberg wandern wir ausschließlich auf dem Fünfbronner Quellenweg weiter und schwenken jetzt auf den geschotterten Weg nach links ein.

Am Ende des folgenden Rechtsbogens heißt es vor einem Jägerstand scharf rechts abbiegen (5,5 km). Nach ca. 200 m geht es an der unteren Seite an der vorher erwähnten Schonung entlang. Auf der linken Seite ein Hinweisschild „Quellenbereich Aschengraben“ als Orientierungshilfe. Bei den nun zwei aufeinanderfolgenden Gabelungen wählen wir mit unserer Markierung stets den linken Zweig des Wurzelweges. Nach weiteren rund 300 m nach der letzten Gabelung erreichen wir auf der linken Seite das „**Zigeunerloch**“.

ZIGEUNERLOCH

Höhlenartiger, geologischer Aufschluss, ähnlich wie das Schnittlinger Loch, der laut alten Aufzeichnungen der Dorfbevölkerung während des 30-jährigen Krieges als Zufluchtstätte diente.

Später soll dieser wildromantische Ort als Versteck gedient haben.



Zigeunerloch (VGN © VGN GmbH)

Oberhalb eines entwurzelten, quer liegenden Baumes treffen wir auf einen breiten Waldweg, den wir parallel zur Schlucht weiterfolgen. Nach einigen Treppen geht es durch das dichte Unterholz wieder abwärts, bis wir auf einen breiten Schotterweg treffen. Hier jetzt links abbiegen, der Fünfbronner Quellenweg bleibt das einzige Wegezeichen! Es geht über die auslaufende Schlucht auf geschottertem Untergrund aufwärts bis zu einem Wendekreis – der Weg scheint hier zu Ende ...

Rechter Hand erkennen wir aber bald das uns vertraute gelbe Schild des Fünfbronner Quellenwegs auf einem Holzpfosten. Ein Pfad windet sich aufwärts neben einer weiteren Sandsteinschlucht durch das Dickicht und endet vor einem alten Holzschuppen (Zum Hang 1). 100 m nach links kann man einen Abstecher zum Quellbereich der Siewiesen, einem ehemaligen Bierkeller unternehmen (7,5 km).

Wir halten uns weiter an das gelbe Wegezeichen, das uns nach einer „kleine Allee“ im Linksbogen nach einer eingezäunten Schonung am Waldrand entlang wieder auf freies Feld führt. Der Fünfbronner Quellenweg bleibt auch beim folgenden Querweg unser Wegezeichen nach links. Nach einer Obstbauplantage rechts halten und am Ende eines Hopfenfeldes wieder rechts abwärts.

Am Waldrand weist uns das Hinweisschild nach links am Waldrand entlang. Wir steuern auf grasigem Untergrund auf mehrere Obstbaumreihen zu und treffen in einem Bogen auf ein asphaltiertes Sträßchen, dem wir hier ohne Markierung geradeaus folgen. Auch über das nächste Sträßchen geht es unmarkiert geradeaus und unterhalb der Hauptstraße weiter. Im großen Rechtsbogen hat man eine herrliche Aussicht auf das 487 über NN hoch gelegene **Kalbensteinberg** mit seiner 1464 erbauten Rieterkirche und die umliegenden Hügelketten. Ein kurzes Stück müssen wir auf der Straße bleiben, bevor wir nach dem Obst- und Gartenbauverein den Gehsteig nutzen können, der uns vor zum Gasthof „Zur Post“ führt (10 km).



Blick auf Kalbensteinberg (VGN © VGN GmbH)

Der Jakobsweg (gelb-blaue Markierung vor dem Gasthof an einem Straßenpfosten) übernimmt die Führung aus dem Ort hinaus und dahinter linker Hand bis nach Igelsbach. Auch wenn unser (Jakobs-) Weg hier 2 km auf einem asphaltierten Sträßchen verläuft, wird es beileibe nicht langweilig. Dafür sorgen alleine die weitreichenden Ausblicke auf diesem Hochplateau. Links ist die Burganlage von Abenberg und der Heidenberg mit seinem Sendemast (462 m) erkennbar, weiter reichen die Blicke bis hinein in die Frankenalb und die Oberpfalz. Abwärts bleiben wir im Ort auf der Hauptstraße bis zum Feuerwehr-Gerätehaus, hier dann links abbiegen. Der Jakobsweg verläuft geradeaus weiter (12 km).

An der folgenden Kreuzung orientieren wir uns an dem „Spalter-Wegweiser 3“ und dem gelben Straßenschild „Fünfbronn 2 km“. Nach kurzer Zeit zweigt unser Weg beim Trafohäuschen rechts ab – die neue Markierung „Brombachsee 37“ (Rundwanderung Igelsbach) dient nur noch zur Sicherheit. Schnurgerade ohne Abzweigungen verläuft der Weg durch kurze Waldpassagen und über freies Feld, bis vor uns die Ausläufer des Igelsbachsees auftauchen. Auf einer Kuppe ist der erste Blick auf den See möglich, den wir nach einer weiteren Rechtskurve – dann über die Straße – auch erreichen.

Je nach Witterung kann man über die restlichen 3 km der Tour selbst entscheiden. Die (linke) Nordseite führt überwiegend durch schattenspendenden Wald, die (rechte) Südseite mehr durch offenes Gelände und später über den Brombachseedamm nach Enderndorf, dem vorläufigen Endpunkt der Wanderung (18 km). Je nach Zeit- und Fahrplanlage bieten sich für die Rückfahrt die Buslinie **605** – Haltestelle direkt am Parkplatz hinter dem Kiosk – oder nach einer Fahrt mit der MS Brombachsee bis Ramsberg und einem Fußweg über den Bergrücken die Regionalbahn **R** an.

Fahrt mit der MS Brombachsee:

VERGÜNSTIGUNG FÜR VGN-KUNDEN: 1 EURO PRO PERSON (EINFACH VGN-TICKET AN DER KASSE VORLEGEN)

Rabatte Vergünstigungen erhält jeder Besucher mit verbundweit gültigem TagesTicket Plus (10+T), verbundweit gültiger MobiCard (10+T) oder einem am Besuchstag gültigen JahresAbo/FirmenAbo.

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

- Sonntags-Brunch
- Ü-30-Party

Infos unter: www.ms-brombachsee.com

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an frei-zeit@vgn.de gemailt werden.

Absberg

Gasthaus „Zur Linde“
Familie Rachinger

Igelsbach 26
91720 Absberg
Tel: 09837 274

www.pension-igelsbach.de

Ruhetag: Mittwoch und Donnerstag

Gasthof „Zur Post“
Familie Jäger

Kalbensteinberg 1
91720 Absberg
Tel: 09837 283

www.gasthof-zur-post-kalbensteinberg.de

Ruhetage: Mo. und Di. (Feiertage geöffnet)

Spalt

„Brombachsee“
Harald Wißmüller

Freih. v. Harsd.-Str. 30, Enderndorf a. See
91174 Spalt
Tel: 09175 1080
Ruhetag: Dienstag

Café „Zum Hafen“
Stefan Hochreiter

Zum Hafen 2, Enderndorf a. See
91174 Spalt
Tel: 09175 908020

Ruhetag: Donnerstag; im Juli, August und September kein Ruhetag

Café Restaurant „Zum Hochreiter“ Familie Amende

Seeweg 1, Enderndorf a. See

91174 Spalt

Tel: 09175 9749

www.zumhochreiter.de

Ruhetag: Montag (Betriebsruhe: Jan. und Feb.)

Landgasthof „Schäferhof“ Wolfgang Schramm

Freih. v. Harsd.-Str. 18, Enderndorf a. See

91174 Spalt

Tel: 09175 78778

Ruhetag: Dienstag

Strandhaus & Lounge "Zweiseenplatz" Sandra Zottmann

Zum Hafen 12, Enderndorf a. See

91174 Spalt

Tel: 09175 9080408

Öffnungszeiten: April bis Oktober täglich

Informationen im Internet unter: www.spalt.de

Ausarbeitung und Bilder: VGN, Gasthof Zur Post Markierungen: Fränkischer Albverein, Zweckverband Brombachsee, Landkreis Roth, Stadt Spalt

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.






www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

<http://www.vgn.de/wandern/igelbachsee/>

Copyright VGN GmbH 2022



Legende:

-  R-Bahn mit Bahnhof
-  Linie 605, Linie 623
-  Wanderweg
-  Schloss Sehenswürdigkeit
-  Aussichtspunkt

Stand: 11/2008

0 500 1000 1500m